

Prématurité: 7,5% des enfants naissent trop tôt



La Suisse affiche un taux de naissances prématurées comparable à ceux enregistrés en Europe. Parmi les 76 691 naissances vivantes de l'année 2008, on comptait 91,9% de naissances à terme, c'est-à-dire entre la 37^e et la 41^e semaine de grossesse, 7,5% de prématurés et 0,6% de naissances après terme. Grâce à l'introduction de l'âge gestationnel dans les annonces de naissance, une étude de l'Office fédéral de la statistique (OFS) est la première à présenter le taux de prématurité sur l'ensemble des naissances.

(OFS)

Obsan-Studie: Schnittstellen von ambulanter und stationärer Versorgung

Die neue Studie des Schweizerischen Gesundheitsobservatoriums (Obsan) gibt ein übersichtliches Bild zu Art und Ausmass der kantonalen Steuerungsaktivitäten an der Schnittstelle von ambulanter und stationärer Gesundheitsversorgung. Neben dem theoretischen Zugang kommen mehrere empirische Ansätze zum Einsatz: Auswertung von Fallbeispielen (zum Zulassungsstopp für Arztpraxen und zur Langzeitpflege), Primärerhebung von Informationen bei Kantonsverwaltungen sowie statistische Modellrechnungen zur Erklärung unterschiedlicher Intensitäten kantonalen Steuerungsaktivität. Das Obsan-Dossier 10 erscheint ausschliesslich in elektronischer Form. Die Vollversion der Studie ist auf Deutsch sowie zusammengefasst in französischer Sprache erhältlich.

(Obsan)

Projekt «Purzelbaum» – eine Erfolgsgeschichte

Das Projekt «Purzelbaum, ein Konzept für mehr Bewegung und gesunde Ernährung im Kindergarten» stammt aus dem Kanton Basel-Stadt. Von 2004 bis 2006 führten acht Kindergärten «Burzelbaum» (in Basel mit B geschrieben) als Pilotprojekt durch, aktuell sind 90 Kindergärten daran beteiligt. Im Anschluss an die Pilotphase werden bis 2012 alle Kindergärten in Basel-Stadt «Burzelbaum» umsetzen. Das erfolgreiche Projekt hat die kantonalen Grenzen jedoch längst überschritten. Bern, Glarus, St. Gallen, Zug und Zürich haben «Purzelbaum» in einigen Kindergärten erfolgreich eingeführt, weitere fünf Kantone starteten im Sommer 2009 damit (Fribourg, Graubünden, Jura, Neuenburg und Waadt). 2010 wird «Purzelbaum» im Rahmen der kantonalen Aktionsprogramme von Luzern sowie Ob- und Nidwalden erstmals auch in Kindertagesstätten und Spielgruppen durchgeführt. Neu ist die Internetseite: www.purzelbaum.ch

(Radix)



Projekt Purzelbaum – mehr Bewegung für Kinder.



Augmenter le prix de vente et les taxes d'alcool est une mesure de prévention.

Politique en matière d'alcool

Le projet de résolution de l'OMS (Organisation mondiale de la santé) en faveur d'une politique en matière d'alcool de ses Etats membres basée sur la prévention et la santé publique, qui sera soumis au vote au mois de mai, divise les esprits (politiques) en Suisse. Pour les professionnels du domaine des addictions, elle contient des mesures applicables là où – selon l'évidence scientifique – l'impact est le plus important: réduire l'accès aux produits, augmenter le prix de vente et les taxes et restreindre la publicité. Il n'est pas encore clair si et dans quelle mesure la Suisse, sur ces bases-là, renforcera des mesures existantes ou en introduira de nouvelles. Pour l'ISPA, l'engagement de l'OMS représente un signe important pour la prévention et la promotion de la santé.

(SEA-ISPA)

Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen» kommt zustande

Die Schweizer wollen eine landesweit einheitliche Regelung zum Schutz vor Passivrauchen. Für die Volksinitiative «Schutz vor Passivrauchen» wurden in nur 10 Monaten über 120 000 Unterschriften gesammelt. «Dass wir die nötigen Unterschriften in so kurzer Zeit gesammelt haben, zeigt, wie sehr die Bevölkerung eine einheitliche Regelung für die ganze Schweiz will», sagt Otto Piller, Mitglied des Initiativkomitees und Präsident der Lungenliga Schweiz. Das Bundesgesetz, das am 1. Mai 2010 in Kraft tritt, schützt Arbeitnehmende und Gäste von

Gastronomiebetrieben nur ungenügend: Betriebe mit einer Fläche von weniger als 80 m² können weiterhin als Raucherbetriebe geführt werden, bediente Fumoirs sind ebenfalls erlaubt. 14 Kantone haben Regelungen, die konsequenter sind. Die Volksinitiative verlangt, dass öffentliche Innenräume wie Restaurants, Schulen und Spitäler rauchfrei sind, ebenso Arbeitsplätze in Innenräumen.

(www.rauchfrei-ja.ch)